

Russula fellea - Fundbeschreibung:

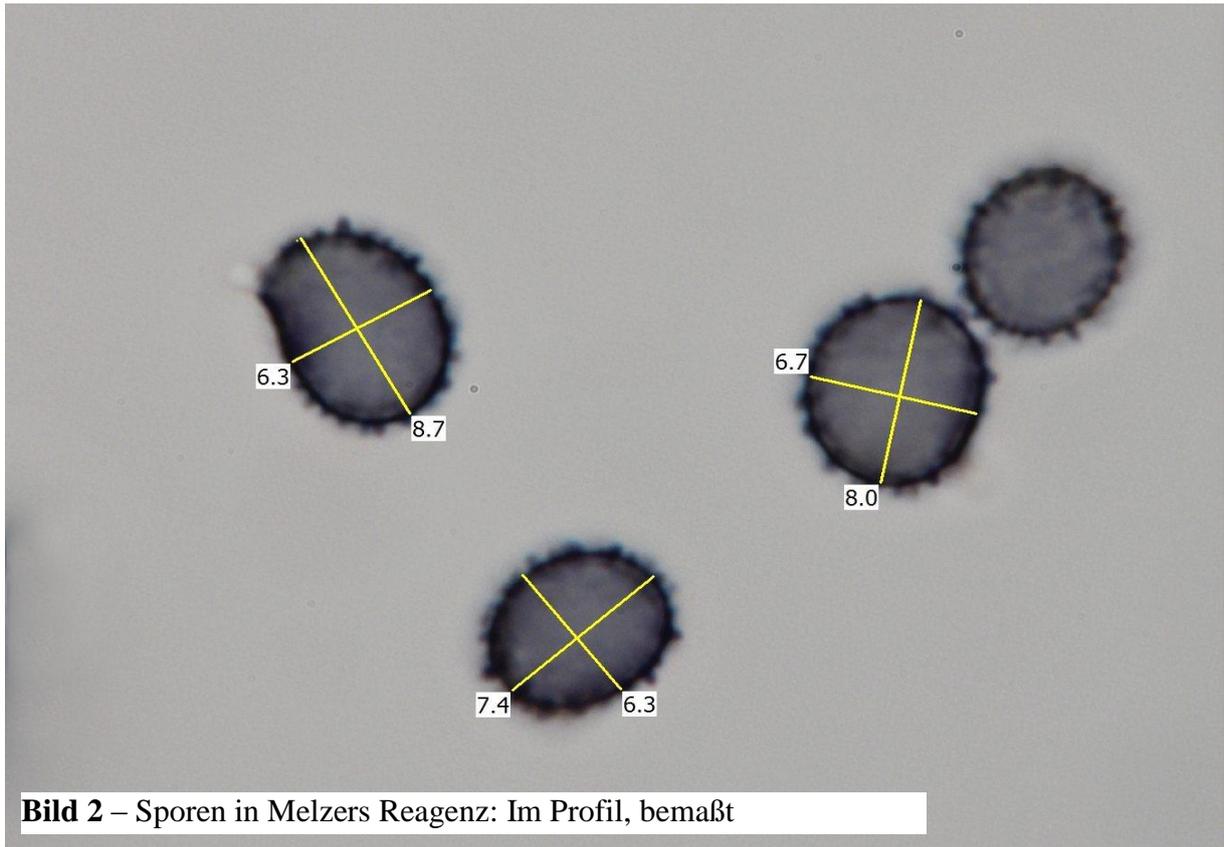
- **Beleg-Nr.** – fbw-rus-17-125
- **Funddatum, Exkursionsnummer** - 05. Oktober 2017, Exk1741-01 (Sven und Bernd)
- **Fundort** - Baden-Württemberg, Landkreis Calw, Gemeinde Oberreichenbach
- **NSG 2.024 Waldmoor-Torfstich**
- **Koordinaten** - MTB 7217/42, N48.73166° E8.64933°, Höhe: 702 m
- **Geologie** – Buntsandstein
- **Standort, Wetter** – trockener Standort, Schatten, trockenes Wetter
- **Begleitflora** – *Betula, Fagus, Abies, Picea, Pinus, Thuja*
- **Fund** – ca. 10 Exemplare eines recht mittelgroßen, gelblichen Täublings
- **Fotos** – Sven Kögel & Bernd Miggel

- **Makromerkmale des Fundes:**
- **Hut** – bis 75 mm breit, glatt, nur alt auf 5 mm am Rand schwach gerieft, matt, klebrig, jung Rand eingebogen, alt flach ausgebreitet. Huthaut vom Rand her ein Drittel des Radius dünn abziehbar, darunter weiß. Hutfarbe blassgelb (Meth 4A2-4), Hutmitte gelborange (Meth 4A6).
- **Lamellen** – blass gelb (Meth 4A2), am Stiel angeheftet, z.T. etwas herablaufend, am Rand abgerundet, bis 8 mm breit, dichtstehend, am Rand 8-11 durchlaufende pro cm Hutrand, vielfach gegabelt, wenig untermischt.
- **Stiel** – bis 65x20 mm, zylindrisch, oft etwas verbogen, blass gelb, Basis farbkräftiger, längsadrig.
- **Fleisch** – gelblichweiß (Meth zwischen 4a1 und 4A2), Rindenbereich des Stiels intensiver gefärbt, voll, fest, später innen weich.
- **Geruch** – intensiver, obstartiger Kompottgeruch
- **Geschmack** – brennend scharf
- **Makrochemische Farbreaktionen** – FeSO₄: schwach rosa, 1/4-Guajak: fast negativ, erst über Nacht blaugün.
- **Verfärbung des Trockenbelegs** – wird braun
- **Sporenpulverfarbe** (nach Marxmüller-Tabelle) – zwischen weiß und weißlich mit feinem Rotstich Ia-Ib

- **Mikromerkmale des Fundes:**
- **Sporen** (Bilder 1-2) – ellipsoid, warzig bis feinstachelig, Warzen durch ein feines Netz oder Teilnetz miteinander verbunden, Warzen bzw. Stacheln bis 0,7 (0,8) μm hoch, Ornamente stark amyloid, Hilarfleck $2 \times 2,5$ bis $2,5 \times 3$ μm , mäßig amyloid.
- **Messwert-Statistik** (n23, p95%):
 Populationsgrenzen: $6,6-8,1-9,5 \times 5,6-6,6-7,5$ μm
 Mittelwertgrenzen: $7,8-8,4 \times 6,4-6,8$ μm
 Qm: 1,2-1,26
 Vm: $170-200 \mu\text{m}^3$
- **Epicutis** – aus Haaren und Dermatozystiden bestehend.
- **Haare** (Bild 3) – schlank, 2-3 μm breit, zylindrisch, Terminalglied gerade oder geschlängelt, gleichdick oder terminal verschmälert, auch mit Köpfchen.
- **Dermatozystiden** (Bilder 3-4) – zahlreich, zylindrisch bis schmalkeulig, 3,5-12 μm breit, mit 1-3 Septen, in SV deutlich schwärzend, Eigenfarbe gelblich.



Bild 1 – Sporen in Melzers Reagenz: gestackt



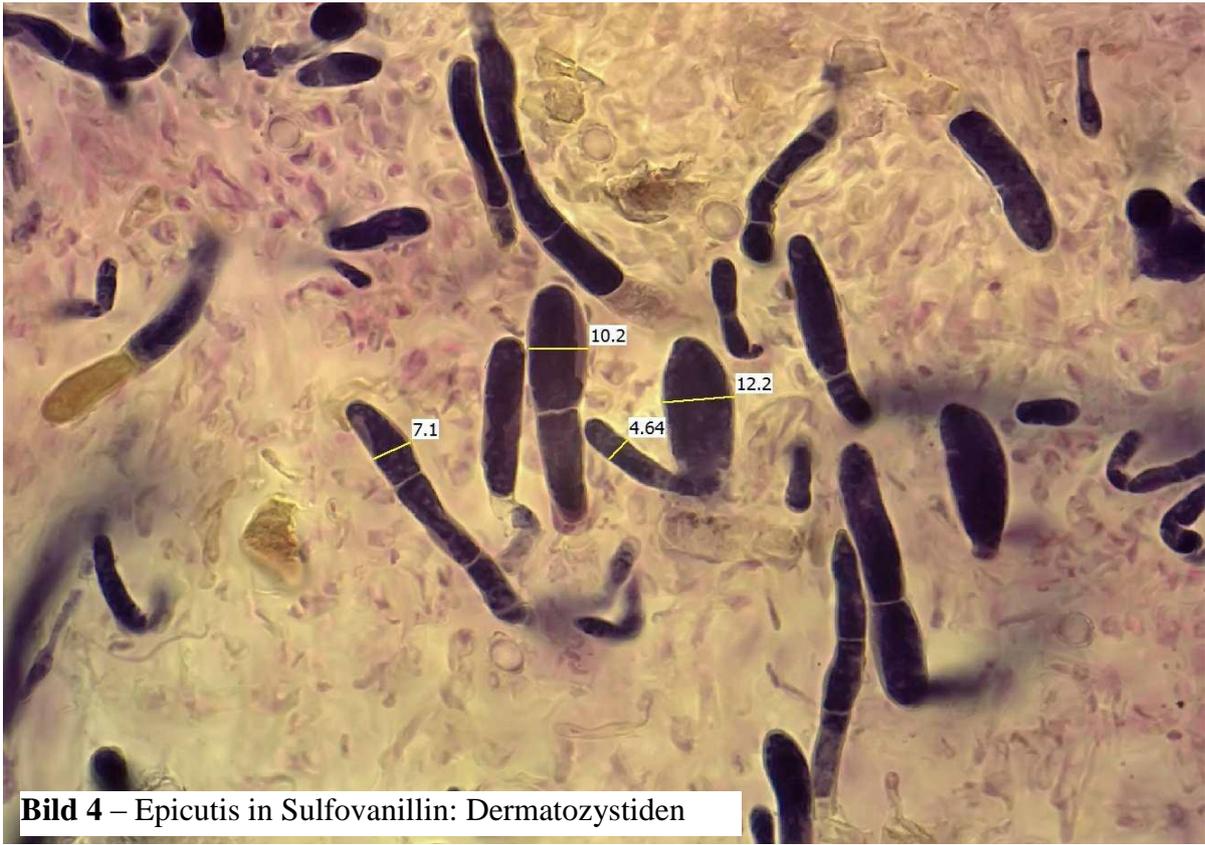


Bild 4 – Epicutis in Sulfovanillin: Dermatozystiden